



**MEXICO** *vrbs Regalis, aut potius omnium Noui orbis ciuitatum regina; in ripa lacus sive paludis potis, sita: imo ipsa vrbs area paludinis est, adeo vt ad eam non nisi per pontes aditus aut exitus pateat. Lacus huius est salisus, qui longitudine ad sex leucas latitudine quinque se diffundit piscibus caret, praeterquam minutis, quos vermes rectius appellare possis: ex quorum putredine, quae arboribus aestiuis ibidem causatur, der interdum inficitur, ita vt malsana reddatur habitatio; nihilominus incolis mercatoribusque adeo frequens est vt quoduis aliud nostri Orbis emporium. ampla enim vrbs, vt quae trium fere leucarum itineris in ambitu habeat. lacus alter, qui huic confinis, dulcis est et piscosus admodum in quo etiam multa sunt oppida. quamlibet tamen etiam in utriusque lacus ripa. Cum haec vrbs ab Hispanis caperetur, annus erat quadragesimus post centesimum, eratque Montezuma id temporis eius Rex non numero. mirum eam tam exiguo annorum intervallo in tantam amplitudinem ac magnificentiam excreuisse. Plura leguntur in Vobom. Noui Orbis.*

1. Turbidus hic fluvius, ab Hispanis vocatur ab eius natura nempe sepius se in terram abscondit et demum emergit. 2. His montibus maxima argenti copia effoditur. 3. Guanos gens fera. 4. Chiapoli provincia. 5. Tarosci hic habitant. 6. Anthropophagi hic sunt. 7. Tecoahtli provincia, gentes indomita. 8. Guaxacatec, provincia montosa. 9. Tecaxquines populi. 10. Argenti et aeris fodinae. 11. Minerue auri. 12. Lacus aquae calidae. 13. Mexuacan Tarascorum provincia. 14. Sabine. 15. Sacatula. 16. Fodinae argenti. 17. Coatapanecas. 18. Argenti minerue. 19. Flammium mons. 20. Lacus salisus. Fuit haec Provincia sub Hispanorum imperio vi redacta circa annum Domini 1519. duce Ferdinando Cortesio qui eam maxima incolarum strage expugnauit. Flumina hic sunt quam plurima aureas arenas ferentia, ita vt tota regio auri et argenti feracissima sit.

**HISPANIAE NOVAE SIVE MAGNAE VERA DESCRIPTIO**  
 Quae fecit. *Johann Bussmecher excudit.*

# New Hispanien.



Diese Landschaft ist vnder dem gebiet vnd Regierung der Spanier mit gewalt bezwungen worden/ vmb das Jahr Christi 1518. da Ferdinandus Cortesius Oberster war/ welcher sie mit mercklichem grossem schaden seines Kriegsvolcks/ aber doch mit grösserer niderlag der Einwohner/ bezwungen vnd erobert. Ist ein vberaus grosses Landt von Gold vnd Silber: dan viel fluss darinnen treiben mit lauter Goldsandt. An dem gestade des grossen Oceani hat es einen sehr nützlichen fangt der Meerschnecken/ von welchen viel Perlen herkommen: hat viel gesalkener Meeren vnd Lacken/ also das derselbigen Wasser durch der Sonnen hitz zu köstlichem Salk wirdt. Ist ganz fruchtbar Zimmet Rinde zu tragen/ vñ die frucht/ welche sie in ihrer Mutter sprach Cacao nennen: ist fast gestalt wie ein Mandel/ vnd wirdt bey ihnen in grossem wehr gehalten: dan sie machen einen Tranck dauon welchen sie gar gern trinckē. Das Meer so daran stösset/ sampt den Wässeren/ so dadurch stessen/ lauffen vberflüssig voller Fisch. In diesen Flüssen halten sich auch Crocodilen/ deren Fleisch die Einwohner essen. vnd ist in diesem Land solcher Thier eins in die zwanzig Schuh lang. Alda ist ein Streich des Erdreichs der voller Berge ligt/ vnd hin vnd wider von hohen spitzigen Belsen ganz rauh vnd vneben ist. Es seindt viel vnd mancherley Spraachen darinn/ also das die Leuth daselbst einander ohne Dolmetschen gar nicht verstehen. Die Völcker/ so hierin zu wohnen/ aus Hispania seindt verschickt worden/ wurde der Leser in der Land Taffel finden/ wie erstlich etliche gehn Compostell kommen/ da der Bischoffliche Stuel vnd der Königliche Rathschlag ist. Darnach gehn Colima/ welcher sie den zunamen der Reinigung geben: Solgents gehn Guadalaiaara/ welche die berühmteste/ vnd eine Hauptstat des Reichs/ nemblich new Gallicia/ ist: vnd so fort an gehn Mechoacan/ welche auch ein Bischofflicher Sitz ist/ gehn Cacaquila die Statt der Engelländer/ welche zugleich ein Hauptstatt vnd ein Bischofthumb: gehn Mexico/ die Königliche/ oder viel mehr die Königin vnder allen Stätten der Newen Welt/ welche am Gestade eines Sees/ wolt lieber sagen eines Sumpfs/ gelegen ist. Ja der Boden selbst dieser Statt/ ist ganz Sumpffich/ also das man ohne Steege oder Brucken/ wider darein noch daraus wol kommen kan. Der See bey dieser Statt ist gesalken/ stretchet sich in die lenge sex Leucas/ das sind so viel als neun Welsche meilen/ in die breite funff. Zeuget kein grosse/ sonder allein kleine Fisch/ welche man billicher Würm als Fisch nennen möchte. Von feulnuß dieser losen Fischlin/ welche zu Somerszeiten durch grosse hitz verursacht/ wirdt bisweilen der Luft alsovergiftet/ das es sehr vngesundt wirdt daselbst zu wohnen. Nicht weniger ist sie doch mit Einwohnern vñd Rauffleuthen so wol besetzt/ als bey vns eine Marckstatt sein mag. Sie ist so weit/ das sie gar nahe drey Leucas in ihrem Begriff helt. Der ander See/ neben diesem/ ist suess/ zeugt viel Fisch. Es ligen viel Statt daran/ desgleichen ligen auch viel an beyder See gestade.

Als diese Statt von den Spaniern erobert ward/ stunde sie in das hundertste vnd vierzigste Jahr/ von dem/ da ihre Fundament gelegt worden: vnd war dazumal ihr König Montezuma/ in der anzahl der Neundte. Es mag sich einer wol verwunderen/ das sie innerhalb so wenig jahren so weit vñ herzlich erwachsen ist. Wer grundlicher von dieser Statt/ vñ ihres vmbliegenden Bodens Natur/ gelegenheit/ vnd Breuche zu wissen begert/ der begeben sich vber die Narrationen oder Geschicht erzehlungen Ferdinandi Cortesij: die findet man in dem Buch/ das da heist die Newe Welt/ vnd in den Buchern der Schiffarten/ in Italianischer Sprach zu Venedig auf gangt.